Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 36

Artikel: Vorsicht Falle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-609890

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

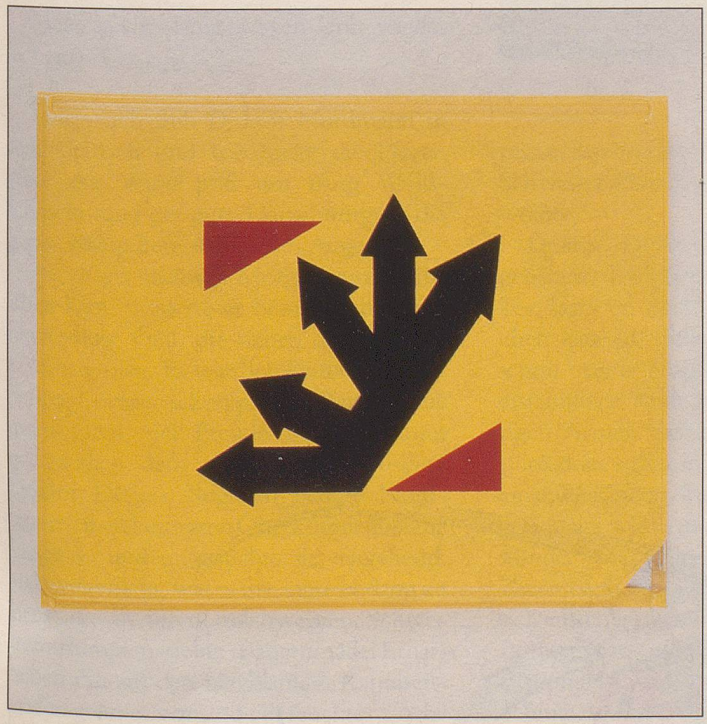
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORSICHT FALLE VORSICHT FALLE VORSICHT

Das unverwechselbare gelbe Etui der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) trägt den Ruf der bernischen Grafik weit über die Grenzen der Stadt, des Landes und des Erdballs. Das nicht weniger schöne als praktische Faltetui, in dem Tausende von Bernerinnen und Bernern ihre Monatsfahrkarte für Tram, Bus und Zug, das sogenannte «Bäre-Abi», aufbewahren, hat sich seinen festen Platz nicht nur in den Herzen der Pendlerinnen und Pendler, sondern auch im Museum of Modern Art erobert. Letzten November veranstaltete das New Yorker Museum gar eine Sonderausstellung mit dem Titel «The ‹Bäre-Abi› in the context of the bernese gebrauchsgrafik». «Ein unvergessliches Erlebnis und ein überwältigender Erfolg», wie Alfred Neukomm, Direktor der Berner Stadtbetriebe, erklärte, «aber wo der Erfolg ist, da sind auch Neider und obskure Geschäftemacher nicht weit!»

Und der Blick des beliebten SP-Politikers verfinstert sich dabei merklich. Mit gutem Grund. Denn raffinierte Plagiate des einzigartigen Bäre-Abi-Etuis machen in den letzten Monaten den SVB immer mehr zu schaffen. Vor allem in den Quartieren Fischermätteli und Breitenrain sind die Fälschungen in beunruhigender Anzahl aufgetaucht. «Wir vermuten, dass südostasiatische Fälscherbanden am Werk sind», meint Alfred Neukomm. «Unsere Zusammenarbeit mit Interpol und den beiden Urheberrechtsgesellschaften ‹pro litteris› und ‹pro forma› haben aber bereits erste Früchte getragen. Und wir gehen davon aus, dass wir das Problem in den nächsten Wochen in den Griff bekommen.» Bis dahin rät Direktor Neukomm den Konsumentinnen und Konsumenten, die einmaligen Bäre-Abi-Etuis unter allen Umständen nur an den offiziellen Verkaufsstellen der SVB zu erstehen.



Tradition und Dynamik zu zeitloser Klassik vereint: das Original.

Kann nur von Experten der SVB vom Original unterschieden werden: die Fälschung.